

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

CURRICULAKOMMISSION KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Studienplan für das Diplomstudium Konservierung und Restaurierung

Inhalt

| | | |
|------|--|----|
| § 1 | Rechtliche Grundlage und Geltungsbereich..... | 2 |
| § 2 | Qualifikationsprofil | 2 |
| § 3 | Inhalte und Ziele des zentralen künstlerischen Fachs Konservierung - Restaurierung | 4 |
| § 4 | Umfang und Gliederung..... | 9 |
| § 5 | Arten der Lehrveranstaltungen..... | 10 |
| § 6 | Prüfungsordnung | 11 |
| § 7 | Lehrveranstaltungen, ECTS..... | 13 |
| § 8 | Zulassung zu den Lehrveranstaltungen..... | 14 |
| § 9 | Akademischer Titel..... | 14 |
| § 10 | Inkrafttreten | 14 |

Schillerplatz 3 · A-1010 Wien
Tel: +431 588 16-8701, 8702
Fax: +431 588 16-8799
E-mail: cons@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

§ 1 Rechtliche Grundlage und Geltungsbereich

Dieser Studienplan beruht auf dem UG 2002. Er regelt das Diplomstudium Konservierung und Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Die Inhalte des Studiums beruhen auf dem Qualifikationsprofil.

Die Studienrichtung Konservierung und Restaurierung ist gemäß § 54 (1) Z 3 UG 2002 den künstlerischen Studien zugeordnet.

§ 2 Qualifikationsprofil

Die Studienrichtung Konservierung und Restaurierung widmet sich der Erhaltung von Werken der bildenden Kunst und von Kulturgütern, die durch ihren geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Wert, einschließlich der sozialen und ökonomischen Aspekte unersetzbar sind, und deren Erhaltung somit im öffentlichen Interesse steht. In einem weiter gefassten Zusammenhang ist die Erhaltung des kulturellen Erbes als Teil der Menschenrechte definiert.¹

Grundlegende Aufgabe der Konservator_innen-Restaurator_innen ist die Erhaltung und der Schutz dieser Werke zum Nutzen dieser und künftiger Generationen:

„The fundamental role of the Conservator-Restorer is the preservation of cultural property for the benefit of present and future generations. The Conservator-Restorer contributes to the understanding of cultural property in respect of its aesthetic and historic significance and its physical integrity.

The Conservator-Restorer undertakes responsibility for and carries out the diagnostic examination, conservation and restoration treatments of cultural property and the documentation of all procedures.“²

Die reguläre Ausbildung in Konservierung-Restaurierung wird an der Akademie der bildenden Künste Wien seit 1933 auf akademischem Niveau geführt. In weiterer Folge – und insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten sprunghaft – haben sich die spezifischen Inhalte dieser Disziplin ausgeweitet.

Zu dem früher die Ausbildung dominierenden weitgehend künstlerischen Ansatz ist ein immer stärker werdender wissenschaftlicher Anteil dazugekommen, insbesondere den kunsttechnologisch-materialwissenschaftlichen Bereich, aber auch die Kulturwissenschaften betreffend.

Nichtsdestoweniger stehen heute wie damals auch grundsätzliche Fragen im Zentrum, welche die Gesellschaft in ihrer Entwicklung unmittelbar betreffen, da der Begriff „cultural heritage“ als bis hin zum zeitgenössischen Kunstschaffen ausgedehnt verstanden wird. So sind neben dem Bereich der traditionellen Kunst bzw. der Kulturgüter verstärkt ebenso Aspekte der Erhaltung moderner und zeitgenössischer Kunst zu berücksichtigen.

Die Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste Wien versteht sich als eine globale, was die Grundlagen und den geistigen Überbau der Disziplin betrifft, und als eine spezialisierte bezüglich der im gegebenen Rahmen angebotenen Studienschwerpunkte:

- A) Konservierung-Restaurierung von Gemälde / Skulptur
- B) Konservierung-Restaurierung von Objekten - Holz
- C) Konservierung-Restaurierung von Papier
- D) Konservierung-Restaurierung von Wandmalerei / Architekturoberfläche
- E) Konservierung-Restaurierung von moderner und zeitgenössischer Kunst

Im Rahmen der Behandlung dieser Studienschwerpunkte liegt die jeweilige Vertiefung entweder in

1 Our Creative Diversity. Report of the UNESCO World Commission on Culture and Development. 1996

2 Professional Guidelines, E.C.C.O. (European Confederation of Conservator-Restorer's Organisations), 2013

der Auseinandersetzung mit traditionellen Werken der bildenden Kunst und mit Kulturgütern, oder aber im Vordringen in die komplexe Materie des modernen und zeitgenössischen Kunstschaffens.

Inhalte und Ziele

Auf einer integrativen Verbindung von Theorie und Praxis auf forschungsbasierter Lehre beruhend, strebt die Ausbildung an, Studierende an die Problematik der Erhaltung des kulturellen Erbes heranzuführen, ihnen die wesentlichen, für ihren Studienschwerpunkt erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln und sie durch eine humanistische, interdisziplinäre Herangehensweise auf das Berufsleben vorzubereiten.

Als zentraler Inhalt wird die Förderung des Verstehens und Begreifens des kulturellen Erbes in seiner Einzigartigkeit und seiner künstlerischen, historischen, wissenschaftlichen, geistigen sowie der religiösen Dimension gesehen und insbesondere seine Weitergabe an kommende Generationen in den Vordergrund gestellt.

Inhalte und Ziele des Studiums werden differenzierter auch in der Beschreibung der Lehrveranstaltung des zentralen künstlerischen Fachs „Konservierung - Restaurierung“ charakterisiert (§ 3).

Schlüsselqualifikationen und Berufsfeld der Konservator_innen-Restaurator_innen

Die Studierenden werden qualifiziert:

- systematisch und methodologisch-kritisch komplexe Problemstellungen der Konservierung - Restaurierung in ihrem Gesamtzusammenhang zu erkennen und zu analysieren
- Lösungskonzepte zu entwickeln und diese zu realisieren
- den Gesamtprozess vollständig zu dokumentieren

Neben dem unmittelbaren, physischen Eingreifen im Zuge der Erhaltung von Werken der bildenden Kunst und von Kulturgütern sind Konservator_innen - Restaurator_innen auch lehrend, forschend oder beratend tätig.

Das Berufsfeld umfasst den öffentlichen, privaten wie auch den sakralen Bereich, in selbständigen wie auch unselbständigen Positionen, Managementfunktionen mit eingeschlossen. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen insbesondere im Museums- und Ausstellungsbereich, in den Bereichen Denkmalpflege, Archäologie, Ethnologie, Archiven, Bibliotheken, im Bereich von Kunstmarkt und Sammlungen, der Industrie wie auch im Rahmen von Gutachtertätigkeit.

Siehe auch:

- The Document of Pavia. Preservation of Cultural Heritage: Towards a European profile of the conservator-restorer, European summit, Pavia 18–22 October 1997, Associazione Giovanni Secco Suardo, Lurano, Vgl. <http://www.encore-edu.org/Pavia.html?tabindex=1&tabid=188> [16.04.2018]
- Clarification of Conservation/Restoration Education at University Level or Recognised Equivalent, ENCoRE (European Network for Conservation-Restoration Education), 3rd General Assembly, Munich, 19–22.6.2001, Vgl. <http://www.encore-edu.org/ENCoRE-documents/cp.pdf> [16.04.2018]
- On practice in Conservation-Restoration Education – ENCoRE 2014, Vgl. <http://www.encore-edu.org/PracticePaper2014.html> [16.04.2018]

§ 3 Inhalte und Ziele des zentralen künstlerischen Fachs Konservierung - Restaurierung

Die Studienrichtung Konservierung und Restaurierung ist eine Ausbildung, in der sich Praxis und wissenschaftlicher Anteil ergänzen und gegenseitig bedingen. Dadurch wird der ganzheitlichen Sicht, welche für die Erhaltung des kulturellen Erbes – ein Begriff, der die Entwicklung bis hin zu Gegenwart einschließt – erforderlich ist, Rechnung getragen.

Das zentrale künstlerische Fach beinhaltet demzufolge auf der Basis der begleitenden Lehrveranstaltungen aufbauend, jene Art der Vermittlung, bei der Praxis und wissenschaftliche Theorie integriert den Lehrstoff darstellen.

Gegenstand der Vermittlung ist neben den fachspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten analytisches Denken und methodologische Vorgangsweise, künstlerische Sensitivität, der kritische Ansatz und das Einbeziehen unterschiedlicher Standpunkte. Studierende sollen die Befähigung erlangen, fachübergreifende Verbindungen herzustellen und in größeren Zusammenhängen über den Einzelfall bzw. das Einzelensemble hinausgehend vernetzt zu denken. Den interdisziplinären und multidimensionalen Aspekten im Spannungsfeld Künstler_in – Kurator_in – Kunstmarkt – Eigentümer_in kommt eine zentrale Bedeutung zu.

Die Schwerpunkte liegen demnach in der Förderung der fachgebundenen wie auch interdisziplinären Kommunikationsfähigkeit, der Teamarbeit, der Fähigkeit zu koordinieren und anzuleiten sowie der Präsentation der eigenen Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form.

Zur Erreichung dieses Ziels ist die Form des individuellen Unterrichts bzw. des Unterrichts in kleinen Gruppen Grundvoraussetzung, die durch den „künstlerischen Einzelunterricht“ des zentralen künstlerischen Fachs geboten wird, welcher optimale individuelle Berücksichtigung und Förderung von Interesse und Begabung der Studierenden ermöglicht.

Die Arbeit im zentralen künstlerischen Fach befasst sich mit folgenden Studienschwerpunkten:

- A) Konservierung-Restaurierung von Gemälde / Skulptur
- B) Konservierung-Restaurierung von Objekten - Holz
- C) Konservierung-Restaurierung von Papier
- D) Konservierung-Restaurierung von Wandmalerei / Architekturoberfläche
- E) Konservierung-Restaurierung von moderner und zeitgenössischer Kunst

Die Wahlpflichtfächer müssen dem gewählten Studienschwerpunkt entsprechend absolviert werden.

Besondere Voraussetzungen: Die Konservierung - Restaurierung von Objekten - Holz setzt bei Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit historischen Musikinstrumenten entsprechende Kenntnisse aus Musiktheorie und -praxis voraus.

1. Studienabschnitt (1.–2. Semester)

Der 1. Studienabschnitt vermittelt einen breiten Überblick über die Aufgaben- und Problemstellungen innerhalb der Disziplin, eine Einführung in kritisch-methodische Vorgehensweisen sowie einen ersten Einblick in die einzelnen Studienschwerpunkte:

- Einführung und Orientierung
- Einführung in die Untersuchung und Dokumentation
- historische und zeitgenössische künstlerische Techniken und Materialien
- Umgang mit Werkzeug und Maschinen
- Schulung des Sehens und Erkennens von Oberflächenwirkungen
- Studium maltechnischer Quellen

2. Studienabschnitt (3.–10. Semester)

Im 2. Studienabschnitt werden im Rahmen des zentralen künstlerischen Fachs die wesentlichen Themen und Methoden der Konservierung-Restaurierung überwiegend durch Projektarbeit an Originalen und gemäß den aktuellen Problemstellungen vermittelt.

Der 2. Studienabschnitt ist der Vertiefung in einen der angebotenen Studienschwerpunkte gewidmet. Eine die wesentlichen Gebiete dieses Studienschwerpunkts umfassende Ausbildung ermöglicht es dann, sich in der Diplomphase exemplarisch in einen speziellen Teilbereich einzuarbeiten, unter kritisch-methodischer Anwendung der bisher vermittelten allgemeinen und vertiefenden Kenntnisse und Fähigkeiten.

Neben den unten genannten Themen ergibt sich der Forschungscharakter der Arbeit im zentralen künstlerischen Fach in weiterer Folge auch durch die Auseinandersetzung mit von konkreten Objekten losgelösten, aber in Zusammenhang mit Methodenentwicklung und -verbesserung stehenden materialwissenschaftlichen, kunsttechnologischen, kunst- und kulturhistorischen, künstlerischen, ethischen und ästhetischen oder anderen relevanten Themen. Ein wesentlicher Aspekt ist ferner die Vermittlung von für die Konservierung - Restaurierung relevanten historischen Technologien.

Die Arbeit an einem konkreten Kunstwerk / Objekt umfasst grundsätzlich folgende Schritte:

- Untersuchung von Material und Kunsttechnologie sowie Veränderungen, Schäden und Schadensursachen
- Erhebung und Erfassung von Objektgeschichte und historischem Umfeld und deren Einflüssen
- Recherche des kunst- und kulturhistorisch relevanten Umfeldes:
Erfassung der künstlerischen und/oder kulturhistorischen Bedeutung unter Berücksichtigung der komplexen materiellen und ideellen Zusammenhänge, Ermittlung der Stellung des Kunstwerks / Objekts in einem historischen wie auch zeitgenössischen Wertekanon
- Konzepterstellung und Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung der künstlerischen, ethischen und ästhetischen Aspekte wie auch der materialbedingten Vorgaben, der zukünftigen Präsentation sowie der nötigen Maßnahmen für die präventive Konservierung
- Arbeitsplanung: Festlegung der einzelnen Schritte unter Abwägen der möglichen Erfolgsaussichten und Risiken in Verbindung mit Vorversuchen, unter strategischer Einbeziehung von Alternativwegen
- Durchführung der festgelegten oder sich alternativ ergebenden Arbeitsschritte, begleitende vollständige wissenschaftliche Dokumentation aller oben genannten Punkte, insbesondere auch die Dokumentation von Eingangszustand, Zwischenzuständen im Arbeitsprozess und Endzustand
- Erstellen von Empfehlungen zur präventiven Konservierung sowie deren schriftliche und/oder mündliche Kommunikation
- Kontrolle und Monitoring

Das Arbeitsjournal der Studierenden stellt ein wichtiges Medium der Selbstkontrolle und gleichzeitig eine methodologisch unerlässliche Referenz dar.

Die einmal pro Semester stattfindende Präsentation, bei der die Studierenden ihre Arbeit den Lehrenden wie auch den Mitstudierenden vorstellen, bietet im Rahmen des Unterrichts eine offene Plattform des Diskurses auf breiter Basis.

Vorträge der Studierenden zu laufenden Diplomarbeiten, abgeschlossenen Diplomarbeiten, aber auch Vorträge zu Semesterarbeiten runden das zentrale künstlerische Fach ab.

Als Ergänzung werden durch externe Fachleute zu aktuellen oder spezifischen Themen auch Gastvorträge und -seminare abgehalten. Daneben können zu besonderen Themen auch Exkursionen durchgeführt werden.

Charakterisierung der Studienschwerpunkte:

Konservierung - Restaurierung von Gemälde / Skulptur

Studienschwerpunkt A

Der Studienschwerpunkt Gemälde / Skulptur widmet sich der Konservierung - Restaurierung von Gemälden auf unterschiedlichen Trägermaterialien (vorwiegend Holz und textile Bildträger / Leinwand, aber auch Metall oder Karton) sowie polychrom gefassten dreidimensionalen Kunstwerken. Das Spektrum reicht dabei von mittelalterlichen Tafelbildern über Leinwandgemälde aller Epochen bis zu Werken der zeitgenössischen Malerei. Es wird an Kunstwerken gearbeitet, die sowohl aus privatem wie musealem Kontext, aber auch aus der Denkmalpflege kommen und vom Kleinformat bis zum großformatigen Altargemälde eine große Bandbreite unterschiedlicher konservatorischer Herangehensweisen erfordern. Die Akademie der bildenden Künste ist in Österreich die einzige universitäre Ausbildungsstätte für die Konservierung und Restaurierung polychromer Skulptur; daher wird diesem Bereich als integriertem Bestandteil der Spezialisierungsrichtung Gemälde / Skulptur besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studierenden werden von Beginn an mit realen konservatorischen Problemstellungen konfrontiert, die von einfachen Aufgabenstellungen bis zur Behandlung komplexer Schadensbilder reichen. Das Erkennen und Beurteilen von Schadensbildern sowie die Entwicklung geeigneter Konservierungskonzepte und deren Umsetzung mit zeitgemäßen Methoden und Materialien werden vermittelt. Maßnahmen der präventiven Konservierung wird dabei eine besondere Bedeutung zugemessen.

Konservierung - Restaurierung von Objekten - Holz

Studienschwerpunkt B

Der Bereich Konservierung - Restaurierung mit dem Studienschwerpunkt Holz beschäftigt sich im Wesentlichen mit drei Feldern: mit beweglichen Kulturgütern, unbeweglichen Kulturgütern und dem Gebiet historische Musikinstrumente. Dieses breite Spektrum kann von konstruktiven Elementen im Bereich der Baudenkmalpflege wie etwa Fußböden und anderen ortsfesten Raumausstattungen über alle Arten von Mobiliar bis hin zu hölzernen Tasten- oder Blasinstrumenten reichen. Auch technische Konstruktionen, Modelle und Objekte aus dem Bereich der Volks- und Völkerkunde können sich in diesen Arbeitsbereich eingliedern.

Die zur Oberflächenbehandlung von Holz verarbeiteten Materialien reichen von Beizfarbstoffen über einfache Anstriche, Firnisse und Polituren hin zu aufwendigen polychromen Fassungen, Metallauflagen und modernen Beschichtungssystemen. Darüber hinaus liegen oft Kombinationen mit anderen Werkstoffen vor, so wie etwa Metalle, Edelsteine, Glas, Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein, Knochen oder Horn. Im Zusammenspiel mit den unterschiedlichen Verarbeitungstechniken, den konstruktionsbedingten Problemen und den typischen Eigenschaften und Anfälligkeiten all dieser Materialien ergeben sich oft vielschichtige und komplexe Schadensphänomene. Neben der künstlerischen, historischen und kulturellen Dimension bestimmen auch grundlegende Voraussetzungen wie Funktion und Gebrauch die Entscheidungsfindung zur Vorgangsweise und das Restaurierungskonzept wesentlich mit. Dessen Entwicklung und Umsetzung erfordert nicht zuletzt, dass Studierende sich entsprechende handwerkliche Fertigkeiten erarbeiten und spezielle Konservierungstechniken aneignen. Interdisziplinäres Arbeiten und vor allem ganzheitliches Verständnis wird daher in diesem Studienschwerpunkt besonders gefördert.

Für den Bereich Konservierung - Restaurierung von Musikinstrumenten besteht ein Kooperationsvertrag mit der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien.

Konservierung - Restaurierung von Papier

Studienschwerpunkt C

Der Studienschwerpunkt Papierrestaurierung konnte bereits 1966 an der Akademie der bildenden Künste etabliert werden. Heute setzt der Bereich Konservierung-Restaurierung von Papier Schwerpunkte bei der Restaurierung von Objekten aus Papier bzw. dem Papier verwandten Materialien aus allen kunstgeschichtlichen Epochen. Dabei reicht das Spektrum von Druckgraphiken über Handzeichnungen und Malerei auf Papier, Karton, Pergament- oder Elfenbeinträger; ethnographische Kunst wird ebenso behandelt wie Gegenstände aus dem Bereich des Kunsthandwerks oder des täglichen Gebrauchs.

Daraus ergeben sich über die klassischen Problembereiche der Papierrestaurierung hinausgehende Fragestellungen wie etwa der Konservierung-Restaurierung komplexer Materialgefüge, der Arbeit mit dreidimensionalen Objekten und des Zugangs zu außereuropäischer Kunst sowie zu ephemeren Alltagsgegenständen. Darüber hinaus lernen Student_innen den Umgang mit Archivgut und die Grundlagen der präventiven Konservierung. Besonders im Bereich der Bestandsaufnahme, Pflege und Präsentation von Sammlungen sowie der Ausstellungsbetreuung werden dabei Kompetenzen vermittelt. Die Ausbildung beinhaltet auch eine Einführung in die Problematik von Konservierung fotografischer Materialien und von Büchern, wobei durch Zusammenarbeit mit Sammlungen, Ausbildungsstätten und anderen Institutionen auch eine weitere Vertiefung möglich ist.

Für den Bereich Buchrestaurierung besteht ein Kooperationsvertrag mit der Österreichischen Nationalbibliothek bzw. deren Institut für Restaurierung, weitere enge Kooperationen bestehen mit der Universitätsbibliothek Graz und dem österreichischen Staatsarchiv, so dass durch die Einbindung von Experten mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten und Spezialisten mit langjähriger Erfahrung ein hoher Ausbildungsstandard gewährleistet werden kann.

Konservierung - Restaurierung von Wandmalerei / Architekturoberfläche

Studienschwerpunkt D

Die Bandbreite der Aufgaben des Studienschwerpunkts Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei / Architekturoberfläche wird durch die Einbindung in architektonische Zusammenhänge sowie gleichzeitig die Komplexität der Materialien bedingt, mit all den sich daraus ergebenden technischen und ästhetischen Aspekten. Der Schwerpunkt liegt auf traditionellen und modernen Baustoffen und deren Verarbeitung. Es werden sowohl Wand- und Deckenmalereien, Stuck- und andere historische Dekorationssysteme in Innenräumen sowie Fassadengestaltungen behandelt. Dabei ist vielfach eine enge Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen in Theorie und Praxis notwendig.

Der öffentliche Raum bzw. die Denkmalpflege ist das zentrale Arbeitsfeld dieses Studienschwerpunkts. Ausgehend von der Erforschung der jeweiligen künstlerischen und handwerklichen Techniken erfolgt die Erfassung und Interpretation von Erhaltungszuständen und Schadenphänomenen bzw. deren Dokumentation. Erst die Beherrschung dieser Grundlagen ermöglicht die Entwicklung von Konservierungs- und Restaurierungskonzepten, die dann in die praktische Ausführung, meist in Form von Pilotarbeiten, münden. Fragen der präventiven Konservierung, der Wartung, des Monitoring und der Klimakontrolle kommen besondere Bedeutung zu.

Konservierung - Restaurierung von moderner und zeitgenössischer Kunst

Studienschwerpunkt E

Der Studienschwerpunkt Konservierung-Restaurierung moderner und zeitgenössischer Kunst wurde 2005 mit eigenem Lehrstuhl etabliert. Dies trägt den veränderten Anforderungen bei der Erhaltung aktueller Kunstformen Rechnung. In den letzten Jahrzehnten sind künstlerische Konzepte und Ausdrucksformen immer komplexer geworden, eine immense Vielfalt von neuartigen Materialien, Produktionsformen und Techniken hat Eingang in künstlerische Prozesse gefunden: Raumgreifende Installationen, Materialkombinationen, synthetische Materialien und industrielle Fertigungstechniken, prozessuale Elemente, technische oder elektronische Komponenten und Speichermedien gehören heute zum Alltag von Restaurator_innen.

Der Umgang mit Konzeptkunst, ephemeren Kunstformen oder Eat-art stellt neue Anforderungen. Spezifische Eigenheit solcher Werke ist etwa die begrenzte Lebensdauer beziehungsweise die geringe Stabilität einzelner Komponenten. Auch die individuelle, oftmals wechselnde Arbeitsweise von Künstler_innen macht es erforderlich, innovative Strategien bei der Pflege und Erhaltung dieser Werke zu entwickeln. Oftmals kann weder auf tradierte Konservierungsmethoden noch auf klassische restaurierungsethische Prinzipien zurückgegriffen werden.

Anhand von Fallstudien und Grundlagenforschung werden neue Konzepte erarbeitet. Von besonderer Bedeutung ist die präventive Konservierung. Die Erhaltung derartig vielschichtiger Kunstwerke setzt umfassende Kenntnisse verschiedenster Werkstoffe und Techniken voraus, die kritische Interpretation von Befunden, spezielle Formen der Dokumentation, des Künstlerinterviews, der Untersuchung und Recherche. Wesentliche Aspekte sind das Nachvollziehen von Werkprozess und künstlerischer Intention sowie die Berücksichtigung der inhaltlichen Bedeutung von Werkstoffen.

Diese Inhalte werden in Theorie und Praxis vermittelt, auf der Basis interdisziplinärer Kooperation mit Kultur- und Naturwissenschaftlern, Künstlern und Studierenden der Bildenden Künste an der Akademie. Fokussiert wird auf die Auseinandersetzung mit komplexen Materialkombinationen und dreidimensionalen Werken hinsichtlich künstlerischem Prozess, Erhaltung und Dokumentation; Materialtechnik und Problemstellungen moderner Malerei sowie Grundlagen der Erhaltung von Medienkunst sind weitere Inhalte. Erworbene Kompetenzen sollen Studierende zur Betreuung und Pflege von Sammlungen und Ausstellungen sowie zu beratenden Tätigkeiten bei künstlerischen Projekten befähigen. Das Erstellen von Konservierungskonzepten, deren praktische Umsetzung und die Evaluierung der Maßnahmen sind darüber hinaus zentrale Ausbildungsinhalte.

§ 4 Umfang und Gliederung

Das Studium dauert 10 Semester und ist in zwei Studienabschnitte gegliedert. Der erste Studienabschnitt umfasst 2 Semester und 60 ECTS, der zweite Studienabschnitt 8 Semester und 240 ECTS.

Eine Semesterstunde entspricht so vielen Unterrichtseinheiten von 45 Minuten, wie sie das jeweilige Semester umfasst, in der Regel entspricht dies 15 Unterrichtseinheiten.

Darüber hinaus sind im Zuge des Studiums insgesamt 16 Arbeitswochen zu 40 Stunden Pflichtpraxis in der Feriizeit, d.h. außerhalb der Studienzeit nachzuweisen.

Pflichtfächer sind:

- Zentrales künstlerisches Fach – konservatorisch-restauratorische Praxis
- Kulturwissenschaften
- Natur- und Materialwissenschaften / Technologie
- Theorie und Methodik der Konservierung-Restaurierung / Konservierungswissenschaften

Die Studierenden haben sich in einen der im zentralen künstlerischen Fach angebotenen Studienschwerpunkte (A-E) zu vertiefen. Diese Vertiefung bedingt die korrespondierende Wahl der entsprechenden Lehrveranstaltungen eines der zusätzlich zu den Pflichtfächern angebotenen 5 Studienschwerpunktfächer (A-E) im Ausmaß von 19 ECTS (Wahlpflichtfächer).

Die für freie Wahlfächer vorgesehenen ECTS sind dem 2. Studienabschnitt zugeordnet.

Zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen und der Förderung der internationalen Mobilität der Studierenden wird die Durchführung anrechenbarer Auslandsstudien ebenso wie die Teilnahme an Austauschprogrammen und an Studienexkursionen empfohlen.

§ 5 Arten der Lehrveranstaltungen

Künstlerischer Einzelunterricht (KE)

Künstlerischer Einzelunterricht dient auf Basis der begleitenden Lehrveranstaltungen der integrativen Vermittlung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Theorie. Er ermöglicht individuelle Berücksichtigung und Förderung von Interesse und Begabung der Studierenden. Künstlerischer Einzelunterricht kann auch einen Exkursionsanteil beinhalten. Voraussetzung zur erfolgreichen Absolvierung der Lehrveranstaltung ist die persönliche Teilnahme und die erfolgreiche Bewältigung der gestellten Aufgaben. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Vorlesungen (V)

Vorlesungen führen in Teilbereiche der Disziplin und deren Methoden ein. Es ist insbesondere ihre Aufgabe, auf die hauptsächlichen Tatsachen und Lehrmeinungen einzugehen, unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung und Entwicklung und unter Vermittlung von Zusammenhängen und Methodik. Vorlesungen können auch einen Exkursionsanteil beinhalten. Die Leiterin / der Leiter der Lehrveranstaltung gibt die Prüfungsmethode zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt.

Übungen (UE)

dienen der Vermittlung, Erprobung und dem Praktizieren von wissenschaftlichen, technischen, künstlerischen und praktischen Fähigkeiten. Übungen können auch einen Exkursionsanteil beinhalten und sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

Vorlesung und Übung (V+UE)

Lehrveranstaltungen mit Vorlesungs- und Übungscharakter

Seminare (SE)

Seminare dienen der wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Beschäftigung mit einem Teilbereich eines Faches. Von den Teilnehmer_innen sind eigenständige wissenschaftliche/künstlerische Beiträge zu fordern. Seminare können auch einen Exkursionsanteil beinhalten und sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

Exkursionen (EX)

Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die außerhalb der Universität der Veranschaulichung und Vertiefung des Unterrichts dienen. Exkursionen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

Privatissimum für Diplomanden (PV)

In Privatissima für Diplomanden werden Arbeitsergebnisse, die im Zuge der Diplomarbeit anfallen, in persönlicher Diskussion mit der Lehrveranstaltungsleiterin / dem Lehrveranstaltungsleiter oder auch im Rahmen von Vorträgen präsentiert. Gegebenenfalls werden Demonstrationen in der Arbeitsgruppe abgehalten, die die Bearbeitung der Diplomarbeit unterstützen sollen. Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Gestaltungsunterricht (GU)

Der Gestaltungsunterricht dient der praktischen Auseinandersetzung mit gestalterisch-künstlerischen und/oder pädagogischen Problemstellungen und deren theoretischen Grundlagen. Den Studierenden werden theoretische Inhalte in der Gruppe vermittelt und sie werden durch individuelle Betreuung bei ihren künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder vermittelnden Arbeiten unterstützt. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt. GU ist eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

§ 6 Prüfungsordnung

Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung wird kommissionell durchgeführt und dient der Feststellung der künstlerisch-wissenschaftlichen Eignung für das Diplomstudium der Studienrichtung Konservierung und Restaurierung. Folgende Fähigkeiten und Kompetenzen sind Gegenstand der Zulassungsprüfung:

- Beobachtungsgabe (Naturstudium)
- künstlerische Sensibilität sowie künstlerisch-manuelle Fähigkeiten
- Basiswissen in Naturwissenschaften (Schwerpunkt Chemie, Physik)
- Basiswissen und -verständnis in Kunstgeschichte
- Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit

Für die Zulassungsprüfung ist die Abgabe einer Mappe mit aktuellen künstlerischen Arbeiten erforderlich.

Die Zulassungsprüfung gliedert sich in drei Teile:

a) Beurteilung der von den Kandidat_innen eingereichten künstlerischen Arbeiten (Mappe). Die Mappe ist persönlich vorzulegen und auf Anfrage zu kommentieren. Eine nähere Bekanntschaft mit dem Berufsbild muss glaubhaft gemacht werden.³

b) praktische Klausurarbeit:

- zwei- und/oder dreidimensionale künstlerisch-gestalterische Aufgaben aus den Bereichen Bildhauerei, Malerei und Grafik
- Nachweis künstlerisch-manueller Fähigkeiten

c) Prüfung (jeweils mündlich und/oder schriftlich) aus dem Fachbereich Kunstgeschichte und aus dem Fachbereich Naturwissenschaften (Schwerpunkt Chemie, Physik). Zusätzlich werden Fragestellungen aus dem Bereich Konservierung-Restaurierung zur Diskussion vorgelegt.

Die Zulassung zu Teil b) und c) setzt das positive Absolvieren von Teil a) voraus. Die Zulassungsprüfung gilt nur dann als bestanden, wenn alle Teile positiv beurteilt wurden.

Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, wenngleich englischsprachige Publikationen eine wesentliche Rolle im Studium spielen. Angemessene Deutschkenntnisse sind daher vor der Zulassung zum Studium nachzuweisen (gemäß UG § 63).

Pflichtpraxis

Im Zuge des Studiums sind insgesamt 16 Arbeitswochen zu 40 Stunden Praxis in der Ferizeit, d.h. außerhalb der Studienzeit nachzuweisen. Die Praxis hat dabei in Konservierungs-Restaurierungswerkstätten von Museen, des Bundesdenkmalamtes oder von Institutionen privatrechtlicher Natur stattzufinden, deren Arbeitsweise den Zielen und Grundregeln der Konservierung-Restaurierung im Sinne des § 2 und § 3 entspricht.

Der Nachweis der absolvierten Praxis erfolgt durch

1. eine Bestätigung in Zusammenhang mit einem einschlägigen Arbeitsvertrag oder Werkvertrag, der mit einer Konservatorin-Restauratorin / einem Konservator-Restaurator abgeschlossen wurde oder dessen Erfüllung von einer Konservatorin-Restauratorin / einem Konservator-Restaurator überwacht wurde, sowie
2. gegebenenfalls das Vorlegen einer Dokumentation im Sinne des § 3, oder aber durch einen zusammenfassenden schriftlichen Arbeitsbericht und das Arbeitstagebuch.

³ In diesem Zusammenhang wird den Kandidat_innen ein einschlägiges, mehrwöchiges vorher abgelestetes Praktikum an geeigneter Stelle (Museum, Denkmalpflege, Privatatelier) empfohlen.

Ein vor dem Beginn des Studiums absolviertes Praktikum ist nicht anrechenbar. Pflichtpraktika, die im Rahmen eines äquivalenten Studiengangs der Konservierung-Restaurierung geleistet wurden, können anerkannt werden.

Wenn die Durchführung der vorgeschriebenen Praxis außerhalb der Universität nicht möglich ist, hat die Akademie der bildenden Künste Wien die Ableistung zu ermöglichen. Im Zweifelsfall hat die / der Studierende glaubhaft zu machen, dass unter zumutbaren Bedingungen kein Praktikumsplatz gefunden werden konnte.

Wenn über die vorgeschriebenen 16 Wochen Pflichtpraxis hinaus Praxis in den Ferienzeiten absolviert wurde, so ist dies im Rahmen der Freien Wahlfächer anrechenbar. Dabei entspricht 1 Woche zu 40 Arbeitsstunden 1 ECTS. Dafür können höchstens 10 Wochen Praxis angerechnet werden.

In den Studienschwerpunkten Wandmalerei / Architekturoberfläche und Objekten - Holz müssen mindestens 8 Wochen der Pflichtpraxis in der Spezialisierungsrichtung absolviert werden.

1. Studienabschnitt / Erste Diplomprüfung

Der erste Studienabschnitt wird durch das Absolvieren der ersten Diplomprüfung abgeschlossen. Sie gilt als bestanden, wenn alle Pflichtlehrveranstaltungen des ersten Studienabschnitts erfolgreich absolviert und in der Studienabteilung eingereicht wurden.

2. Studienabschnitt

Diplomarbeit

Die Voraussetzung für den Beginn der Diplomarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des 1. Studienabschnitts sowie von zusätzlich 6 x 16 ECTS zentrales künstlerisches Fach.

In der Studienrichtung Konservierung und Restaurierung ist entweder eine künstlerisch-wissenschaftliche Diplomarbeit oder eine wissenschaftliche Diplomarbeit aus einem der im Studienplan festgelegten wissenschaftlichen Prüfungsfächer zu verfassen.

Das Thema der künstlerisch-wissenschaftlichen Diplomarbeit hat im Zusammenhang mit den Inhalten des gewählten Studienschwerpunkts zu stehen, das Thema der wissenschaftlichen Diplomarbeit hat im Zusammenhang mit der Disziplin Konservierung-Restaurierung zu stehen.

Die künstlerisch-wissenschaftliche Diplomarbeit hat einen schriftlichen Teil zu umfassen. Dieser hat die begleitende vollständige wissenschaftliche Dokumentation zu beinhalten, d.h. in der Regel auch die Dokumentation von Eingangszustand, Zwischenzuständen im Arbeitsprozess und Endzustand (siehe § 3).

Zweite Diplomprüfung

Die 2. Diplomprüfung setzt sich zusammen aus:

- sämtlichen Lehrveranstaltungsprüfungen des 2. Studienabschnitts und
- der kommissionellen Abschlussprüfung (Diplomprüfung)

Kommissionelle Abschlussprüfung

Das Antreten zur kommissionellen Abschlussprüfung setzt das erfolgreiche Absolvieren aller anderen im Studienplan vorgeschriebenen Prüfungen voraus.

Künstlerisch-wissenschaftliche Diplomarbeit:

Die Gesamtnote der kommissionellen Abschlussprüfung setzt sich zusammen aus den Noten für:

- die Diplomarbeit, dabei ist sowohl die Qualität als auch die Effizienz der Aufgabenbewältigung zu beurteilen

- den schriftlichen Teil der künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit
- die Projektpräsentation und die nachfolgende mündliche Prüfung

Wissenschaftliche Diplomarbeit:

Bei einer wissenschaftlichen Diplomarbeit ist die positive Beurteilung der Diplomarbeit durch den/die Betreuer_in Voraussetzung.

Die Gesamtnote der kommissionellen Abschlussprüfung setzt sich zusammen aus den Noten für:

- die Diplomarbeit, dabei ist sowohl die Qualität als auch die Effizienz der Aufgabenbewältigung zu beurteilen.
- die Projektpräsentation und die nachfolgende mündliche Prüfung

Der schriftliche Teil der künstlerisch-wissenschaftlichen Diplomarbeit bzw. die wissenschaftliche Diplomarbeit ist 8 Werktage vor dem Termin der zweiten Diplomprüfung den Prüfern_innen zur Verfügung zu stellen.

Veröffentlichung der Diplomarbeit

Der schriftliche Teil der künstlerisch-wissenschaftlichen Diplomarbeit oder die wissenschaftliche Diplomarbeit ist gebunden und in zweifacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form bis spätestens 2 Wochen nach der Diplomprüfung abzugeben.

Präsentation der Diplomarbeit

Die Diplomarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades öffentlich vor Fachpublikum zu präsentieren.

Rückstellung der Ressourcen

Die Rückgabe der ausgehändigten Schlüssel und anderer zeitweilig zur Verfügung gestellten Ressourcen hat vor der Verleihung des akademischen Grades zu erfolgen.

§ 7 Lehrveranstaltungen, ECTS

Dem Arbeitspensum des Studiums werden 300 ECTS-Anrechnungspunkte zugerechnet, davon entfallen auf den 1. Abschnitt 60 ECTS, auf den 2. Abschnitt 240 ECTS. Die freien Wahlfächer, die Pflichtpraxis und die künstlerisch-wissenschaftliche oder wissenschaftliche Diplomarbeit sind dem 2. Studienabschnitt zugeordnet.

§ 8 Zulassung zu den Lehrveranstaltungen

Die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Plätze und Ressourcen. Bei Bedarf und nach Maßgabe der Möglichkeiten sind Parallelveranstaltungen anzubieten.

Zulassungsbestimmungen für das zentrale künstlerische Fach

Für die Anmeldung für das zentrale künstlerische Fach ist ab dem 2. Semester die positive Beurteilung der vorhergehenden Lehrveranstaltungsprüfung aus diesem Fach Voraussetzung.

Weitere Zulassungsbestimmungen

Studierende haben die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts, jedoch unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen, bereits im 1. Studienabschnitt zu belegen.

Die Zulassungsvoraussetzungen in Form von erfolgreich absolvierten Prüfungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen sind der jeweils aktuellen Aufstellung der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

Mitbelegende der Studienkennzahl 588 werden nach Maßgabe der freien Plätze zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (V), Vorlesung und Übung (V+UE) und Seminar (SE) zugelassen.

Außerordentliche Studierende sind nur zu Lehrveranstaltungen des Typus Vorlesung (V) zugelassen.

§ 9 Akademischer Titel

Mit Abschluss des Studiums wird der akademische Grad **Magister artium (Mag.art.) / Magistra artium (Mag.^aart.)** verliehen.

§ 10 Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt am 1.10.2019 in Kraft.

Pflichtfächer:

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|--|---------------|-----------|-----------|-------------------------------|
| 1. Studienabschnitt | | | | |
| Zentrales künstlerisches Fach – konservatorisch-restauratorische Praxis | | | | |
| Konservierung-Restaurierung I | KE | 16 | 16 | Zulassungsprüfung |
| Konservierung-Restaurierung II | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung I |
| <i>Summe</i> | | 32 | 32 | |
| Kulturwissenschaften | | | | |
| Kunstabstrachtung für Konservierung-Restaurierung vor Originalen | VU | 2 | 2 | |
| Kunstgeschichte | Wahl V, SE | 4 | 4 | |
| Philosophie / Kulturwissenschaften, Gender Studies | Wahl V, SE | 2 | 2 | |
| <i>Summe</i> | | 8 | 8 | |
| Natur- und Materialwissenschaften / Technologie | | | | |
| Allgemeine Chemie I | V | 2 | 3 | |
| Allgemeine Chemie I - Übungen | UE | 1 | 1 | |
| Allgemeine Chemie II | V | 1 | 2 | |
| Allgemeine Chemie II - Übungen | UE | 1 | 1 | |
| Farben- und Wahrnehmungslehre I | V | 1 | 2 | |
| Farben- und Wahrnehmungslehre II | V | 1 | 1 | |
| Farbenchemie I | V | 2 | 3 | |
| Farbenchemie II | V | 2 | 3 | |
| Farbenchemie III | V | 1 | 2 | |
| <i>Summe</i> | | 12 | 18 | |
| Darstellungsmethodik | | | | |
| Zeichnerische Studien/Abendakt (Wahl I - V) | KE | 2 | 2 | |
| <i>Summe</i> | | 2 | 2 | |
| Summe 1. Studienabschnitt | | | | |
| | | 54 | 60 | |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|--|---------------|------------|------------|---|
| 2. Studienabschnitt | | | | |
| Zentrales künstlerisches Fach (Schwerpunktfach A-E) – konservatorisch-restauratorische Praxis | | | | |
| Konservierung-Restaurierung III | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung II |
| Konservierung-Restaurierung IV | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung III |
| Konservierung-Restaurierung V | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung IV |
| Konservierung-Restaurierung VI | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung V |
| Konservierung-Restaurierung VII | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung VI |
| Konservierung-Restaurierung VIII | KE | 16 | 16 | Konservierung-Restaurierung VII |
| Konservierung-Restaurierung IX | KE | 8 | 8 | Konservierung-Restaurierung VIII, 1. Studienabschnitt |
| Konservierung-Restaurierung X | KE | 8 | 8 | Konservierung-Restaurierung IX |
| <i>Summe</i> | | 112 | 112 | |
| Kulturwissenschaften | | | | |
| Ikonographie und Morphologie | V | 2 | 2 | |
| Kunstgeschichte | Wahl V, SE | 8 | 8 | |
| <i>Summe</i> | | 10 | 10 | |
| Natur- und Materialwissenschaften / Technologie | | | | |
| Aktuelle naturwissenschaftliche Probleme in der Konservierung-Restaurierung | SE | 2 | 3 | Konservierung-Restaurierung I |
| Chemie anorganischer Materialien | V | 2 | 2 | Allgemeine Chemie I+II (V) |
| Chemie organischer Materialien - Naturstoffe | V | 2 | 2 | Allgemeine Chemie I+II (V) |
| Chemie organischer Materialien - Synthetische Materialien I | V | 2 | 2 | Allgemeine Chemie I+II (V) |
| Chemie organischer Materialien - Synthetische Materialien II | V | 2 | 2 | Chemie organischer Materialien - Synthetische Materialien I |
| Dokumentation von Kunst- und Kulturgut mit sichtbarer und unsichtbarer Strahlung | V | 2 | 3 | Farben- und Wahrnehmungslehre |
| Einführung in das Untersuchungstechnische Praktikum II | V | 1 | 1 | |
| Lösungsmittel und Reinigungsmethoden | V | 2 | 2 | Allgemeine Chemie I+II (V) |
| Methoden der Materialprüfung und Messverfahren | V+UE | 1 | 1 | |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|---|--------|------------|------------|--|
| Mikrobiologie | V+UE | 3 | 3 | |
| Übungen zu Dokumentation von Kunst- und Kulturgut mit sichtbarer und unsichtbarer Strahlung | UE | 2 | 2 | Dokumentation von Kunst- und Kulturgut mit sichtbarer und unsichtbarer Strahlung (V) |
| Untersuchungstechnisches Praktikum I | V+UE | 2 | 2 | FCh I + II, Allgemeine Chemie II, Konservierung-Restaurierung I |
| Untersuchungstechnisches Praktikum II | V+UE | 2 | 2 | UTP I, Einführung in das Untersuchungstechnische Praktikum II |
| Untersuchungstechnisches Praktikum III | V+UE | 1 | 2 | UTP II |
| Untersuchungstechnisches Praktikum IV | V+UE | 1 | 2 | UTP II |
| <i>Summe</i> | | 27 | 31 | |
| Theorie und Methodik der Konservierung-Restaurierung / Konservierungswissenschaften | | | | |
| Angewandte Oberflächenreinigung | SE | 2 | 2 | |
| Fotografische Praxis | UE | 1 | 1 | |
| Präventive Konservierung | V+UE | 1 | 1 | |
| Raumklima in Ausstellungsräumen und historischen Gebäuden | V+UE | 1 | 1 | |
| Recht und Betriebsführung | V+UE | 1 | 1 | |
| Theorie, Geschichte und Methodik der Denkmalpflege I | V | 1 | 1 | |
| Theorie, Geschichte und Methodik der Denkmalpflege II | V+UE | 1 | 1 | |
| Wissenschaftliche Recherche | V + UE | 1 | 1 | |
| Wissenschaftliches Schreiben | V + UE | 2 | 4 | |
| <i>Summe</i> | | 11 | 13 | |
| Schwerpunktfächer (Wahlpflichtfächer) | | | | |
| einer der angebotenen fünf Studienschwerpunkte ist zur Gänze zu absolvieren - jeweils 19 ECTS | | 19 | 19 | |
| Freie Wahlfächer | | | | |
| | | 17 | 17 | |
| Pflichtpraxis | | | 8 | |
| Diplomarbeit | | | 30 | Konservierung-Restaurierung VIII, 1. Studienabschnitt |
| Summe 2. Studienabschnitt | | 196 | 240 | |
| Gesamtsumme | | 250 | 300 | |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|--|--------|-----------|-----------|--------------------------------|
| Studienschwerpunktfach A Konservierung-Restaurierung von Gemälde / Skulptur | | | | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege I | V+UE | 1 | 1 | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege II | V+UE | 1 | 1 | |
| Eigenschaften von Bildträgern | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Gerätetechnik | UE | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Gemälde / Skulptur I | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Gemälde / Skulptur II | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Gemälde / Skulptur III | V | 1 | 1 | |
| Historische Technologien, Quellenschriften und Dokumentation | V+UE | 2 | 2 | |
| Komplexe Materialgruppen I | V+UE | 2 | 2 | Konservierung-Restaurierung I |
| Konservierung und Restaurierung von Vergoldungen und anderen metallisierten Oberflächen | V+UE | 2 | 2 | Konservierung-Restaurierung IV |
| Moderne Materialien: künstlerische Konzepte, Schadensphänomene und Erhaltungsstrategien I | V+UE | 1 | 1 | |
| Museumspraxis und Ausstellungswesen | V+UE | 1 | 1 | |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Gemälde / Skulptur I | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Gemälde / Skulptur II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Gemälde / Skulptur III | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Struktur und Eigenschaften von Holz I | V | 1 | 1 | |
| <i>Summe</i> | | 19 | 19 | |

| | | | | |
|---|------|---|---|--|
| Studienschwerpunktfach B Konservierung-Restaurierung von Objekten - Holz | | | | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege I | V+UE | 1 | 1 | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege II | V+UE | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Holz - bewegliche Kulturgüter | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Holz - Musikinstrumente | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Holz - unbewegliche Kulturgüter | V | 1 | 1 | |
| Historische Technologien, Quellenschriften und Dokumentation | V+UE | 2 | 2 | |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|---|--------|-----------|-----------|-------------------------------|
| Komplexe Materialgruppen I | V+UE | 2 | 2 | Konservierung-Restaurierung I |
| Komplexe Materialgruppen II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Methoden der Behandlung von Holzoberflächen I | V+UE | 1 | 1 | |
| Methoden der Behandlung von Holzoberflächen II | V+UE | 1 | 1 | |
| Museumspraxis und Ausstellungswesen | V+UE | 1 | 1 | |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie Holz - bewegliche Kulturgüter | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie Holz - unbewegliche Kulturgüter | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Holz - Musikinstrumente | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Struktur und Eigenschaften von Holz I | V | 1 | 1 | |
| Struktur und Eigenschaften von Holz II | V | 1 | 1 | |
| Digitale Dokumentationsmethoden | V+UE | 1 | 1 | |
| <i>Summe</i> | | 19 | 19 | |

| Studienschwerpunktfach C Konservierung-Restaurierung von Papier | | | | |
|--|------|---|---|-------------------------------|
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege I | V+UE | 1 | 1 | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege II | V+UE | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Buch | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Fotografie | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Papier | V+UE | 3 | 3 | |
| Grafische Techniken - Druckgrafik | V+UE | 1 | 1 | |
| Grafische Techniken - Handzeichnung | V+UE | 2 | 2 | |
| Historische Technologien, Quellenschriften und Dokumentation | V+UE | 2 | 2 | |
| Komplexe Materialgruppen II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Paläographie | V+UE | 1 | 1 | |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Buch | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Fotografie | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Papier / Archivmaterial I | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|--|--------|-----------|-----------|-------------------------------|
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Papier / Archivmaterial II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Papier / Archivmaterial III | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| <i>Summe</i> | | 19 | 19 | |

| Studienschwerpunktfach D Konservierung-Restaurierung von Wandmalerei / Architekturoberfläche | | | | |
|--|----------------|-----------|-----------|-------------------------------|
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege I | V+UE | 1 | 1 | |
| Aktuelle Probleme der Konservierung-Restaurierung in der Denkmalpflege II | V+UE | 1 | 1 | |
| Bauforschung | V+UE | 2 | 2 | Konservierung-Restaurierung I |
| Bauphysik | V+UE | 1 | 1 | |
| Digitale Kartierungssysteme | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Geschichte der Technologie: Wandmalerei / Architekturoberfläche I | V | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie: Wandmalerei / Architekturoberfläche II | V | 1 | 1 | |
| Historische Technologien, Quellenschriften und Dokumentation | V+UE | 2 | 2 | |
| Mikroorganismen an Wandoberflächen | V+UE | 1 | 1 | Mikrobiologie (V+UE) |
| Mineralische Baustoffe I | V | 1 | 1 | |
| Mineralische Baustoffe II | V | 2 | 2 | Mineralische Baustoffe I |
| Salzprobleme an Wandoberflächen | V+UE | 1 | 1 | Mineralische Baustoffe I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Wandmalerei / Architekturoberfläche I | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: Wandmalerei / Architekturoberfläche II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Wahlfach aus: Geschichte und Theorie der Architektur; Paläographie; Projektmanagement; Baudurchführung, Ablaufplanung | V, V+UE, SE | 2 | 2 | |
| <i>Summe</i> | | 19 | 19 | |

| Studienschwerpunktfach E Konservierung-Restaurierung von moderner und zeitgenössischer Kunst | | | | |
|---|------|---|---|--|
| Apparative Techniken B | V+UE | 2 | 2 | |
| Dokumentation komplexer Werkgruppen I | SE | 1 | 1 | |

| | LV Typ | SStd. | ECTS | Zulassungsvoraussetzung |
|---|--------------|-----------|-----------|-------------------------------|
| Dokumentation komplexer Werkgruppen II | SE | 1 | 1 | |
| Geschichte der Technologie aus A - D | V | 1 | 1 | |
| Medienkunst: Technologie und Erhaltungsstrategien I | V+UE | 1 | 1 | |
| Medienkunst: Technologie und Erhaltungsstrategien II | V+UE | 1 | 1 | |
| Medienkunst: Technologie und Erhaltungsstrategien III | V+UE | 1 | 1 | |
| Methoden und Strategien in der Erhaltung moderner und zeitgenössischer Kunst | V+UE | 1 | 1 | |
| Moderne Materialien: künstlerische Konzepte, Schadensphänomene und Erhaltungsstrategien I | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Moderne Materialien: künstlerische Konzepte, Schadensphänomene und Erhaltungsstrategien II | V+UE | 1 | 1 | Konservierung-Restaurierung I |
| Moderne Materialien: künstlerische Konzepte, Schadensphänomene und Erhaltungsstrategien III | V+UE | 1 | 1 | |
| Museumspraxis und Ausstellungswesen | V+UE | 1 | 1 | |
| Schadensphänomene und Arbeitsmethodologie: A - D | V+UE | 3 | 3 | Konservierung-Restaurierung I |
| Digitale Dokumentationsmethoden | V+UE | 1 | 1 | |
| Wahlfach zu gestalterischen Techniken | GU, SE, V+UE | 2 | 2 | |
| <i>Summe</i> | | 19 | 19 | |

| Empfohlene freie Wahlfächer | | | | |
|--|----|---|---|--|
| Digitale Bildbearbeitung und Bildverwaltung I - IV | SE | 4 | 4 | |
| Farben- und Wahrnehmungslehre | UE | 2 | 2 | |
| Konservierung und Restaurierung - Exkursion | EX | 4 | 4 | |
| Materialwissenschaftliche Untersuchungen I - VI | SE | 6 | 6 | |
| Projektorientierte Studien | SE | | | |
| Strahlentechnische Dokumentation I - IV | SE | 4 | 4 | |
| Traditionelle fotografische Dokumentation | SE | 2 | 2 | |
| Materialbeständigkeit in der Kunst I | V | 1 | 1 | |
| Materialbeständigkeit in der Kunst II | V | 1 | 1 | |

Abkürzungen: Exkursion (EX), Farbenchemie (FCh), Farbenlehre (FL), Gestaltungsunterricht (GU), Künstlerischer Einzelunterricht (KE), Lehrveranstaltung (LV), Seminar (SE), Übung (UE), Untersuchungstechnisches Praktikum (UTP), Vorlesung (V), Vorlesung und Übung (V+UE), Zentrales künstlerisches Fach (zkF)